

Verlegehinweise für Platten aus Beton

(ohne Verkehrsbelastung, 3–6 cm Plattenstärke)

Prüfen Sie die Platten vor dem Verlegen auf Übereinstimmung mit der Bestellung nach Art, Menge und Qualität. Die hochwertigen Terrassenplatten werden in geeigneter Form durch Schutzfolien, Verpackungsschnüre oder Abstandshalter geschützt. Sollten dennoch Transportschäden, Mängel oder Verschmutzungen festgestellt werden, so sind diese vor dem Verlegen anzuzeigen, da Reklamationen nach erfolgtem Einbau nicht anerkannt werden können.

Grundlagen für die Verlegung/Verarbeitung sind die geltenden Regelwerke bzw. die folgenden Herstellerempfehlungen.

Um Kratzer an der Oberfläche zu vermeiden, sollten die Betonplatten stets auf die Kante gestellt werden. Um ein gleichmäßiges Farbbild zu erreichen, ist bei der **Verlegung** der Platten **aus verschiedenen Paketen gleichzeitig** zu entnehmen und zu mischen.

Voraussetzung für einen einwandfreien Außenbelag ist ein den jeweiligen Anforderungen entsprechender, tragfähiger und frostsicherer Untergrund. Ein sauberes Sand- oder Kiesbett (Körnung 0/32 mm oder 0/45 mm) von 20–30 cm Stärke ohne farbabgebende Stoffe gewährt Ihnen eine einwandfreie Lage der Platte, wenn Sie die Verlegefläche fachgerecht vorbehandelt und verdichtet haben.

Der Aufbau ist so zu wählen, dass keine Staunässe entsteht und der Unterbau ein Gefälle von 2–3 % vom Gebäude weg hat. Die Platten legen Sie in 3–5 cm gewaschenen Sand, Kies oder Splitt (Körnung 2/5 mm). Verwenden Sie als Verlegehilfe einen Plattenheber.

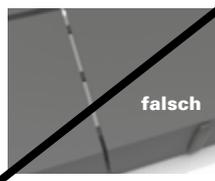
Die Platten müssen vollflächig im Sand- oder Splittbett aufliegen. Sie sind mit einem Gummi- oder Kunststoffhammer (möglichst mit aufgelegtem Brettstück) festzuklopfen. Auf vorhandene, mit Gefälle versehene Beton-Unterkonstruktionen (z. B. Dachterrassen, Balkone usw.) erfolgt die Verlegung der Platten unter Ausgleich der Höhendifferenzen mittels Stelzlager, Mörtelsäckchen, Splitt, Feinkies oder Drain- bzw. Filtermatten mit aufseitiger Ausgleichsschicht (Staunässe muss unbedingt vermieden werden!).

Betonplatten können auch kraftschlüssig in Mörtel verlegt werden. Wir empfehlen diese Verfahren jedoch nicht für den Außenbereich.

Platten während der Verlegung nicht durch Erde (Mutterboden), Mörtelreste, Lehm usw. verschmutzen. Nach dem Verlegen, möglichst bis zum Ende der Bauphase, mit Folie abdecken.

Fuge

Die Platten sind mit gleichmäßigen Fugen (mindestens 3–5 mm) zu verlegen. Tipp: Fugenkreuze sorgen für ein gleichmäßiges Fugenbild und verhindern ein Verschieben der Platten. Eine fugenlose Verlegung (Pressfuge) ist unzulässig (u.a. wg. Plattenrissen, Kantenabplatzungen). Bitte beachten Sie, dass auch zwischen dem Plattenbelag und angrenzenden, festen Bauteilen eine Dehnungsfuge anzulegen ist. Die Fugen werden mit einem geeigneten gewaschenen, nicht färbenden Sand, Splitt oder Brechsand-Splitt-Gemisch gefüllt. Das Fugenmaterial muss filterstabil zum Bettungsmaterial sein und vollständig eingefegt werden. Keine Reste auf der Fläche liegenlassen.



Achtung: Nicht mit Wasser einschlämmen!

Bei Verlegung von Platten auf Stelzlager und Mörtelsäckchen erfolgt keine Verlegung.

Bitte berücksichtigen Sie die **speziellen Verlegehinweise** unter **www.haerle-steine.de** (z.B. bei Terrassenplatten mit Oberflächenschutz keine Brechsande / Splitte für die Verfugung verwenden um Beschädigungen auszuschließen). Wir beraten Sie gerne.

Schneiden von Platten

Vor dem Schneiden sind die Platten mit klarem Wasser vorzunässen sowie nach dem Schneiden Platten mit klarem Wasser abzuspuhlen, um Flecken durch Schleifschlamm zu vermeiden.

Achtung: Lagernde oder noch nicht verarbeitete Platten unbedingt vor Nässe schützen!

Beachten Sie auch die **einschlägigen Normen und Regelwerke** wie z.B.

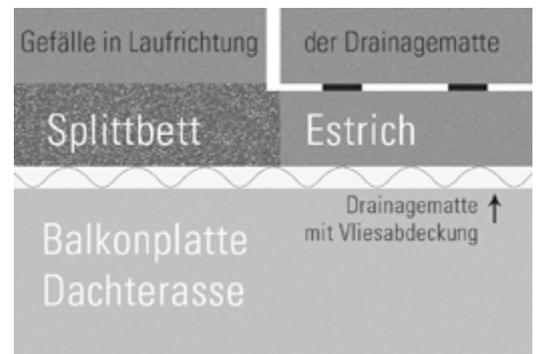
- ZTV Wegebau (FLL)
- DIN 18318
- MFP 1 (FGSV)

Info

Verlegung auf Mörtelbeutel 1)



Verlegung auf Drainagematte



Verlegung im Splittbett



Verlegung auf Stelzlager 1)

